

Maimärt neu am Mittwoch

Revolution bei einer Tradition: Der Maimärt, der zweite jährliche Warenmarkt neben dem Chlausmärt im Dezember, findet ab diesem Jahr jeweils am Mittwoch statt.

Fritz Thut

Premiere am nächsten Mittwoch: Erstmals findet der Lenzburger Maimärt an diesem Wochentag statt. «Wir wollen diesen Markt attraktiver machen», so der zuständige Stadtrat Martin Stücheli. Die Stadtregierung hat in einer Grundsatzentscheidung zuerst einmal entschieden, an diesem zweiten Jahresmarkt neben dem meist deutlich besser besuchten Chlausmärt jeweils am zweiten Donnerstag im Dezember festzuhalten.

Mit der Vor-Verschiebung um einen Wochentag wollen die Verantwortlichen in erster Linie mehr Besucher an den Maimärt locken. Im Gegensatz zum Wintermarkt haben die Kinder in Lenzburg am Maimärt nicht schulfrei, doch mittwochs ist jeweils am Nachmittag kein Unterricht.

Gratis-Ponyreiten

Ein Glücksfall für die Stadt Lenzburg ist, dass am zweiten Mittwoch im Mai kein anderer Markt stattfindet. Kurt

Kaufmann vom Schweizerischen Marktverband, seit letztem Jahr Chef der Lenzburger Jahresmärkte, ist es gelungen, für den 10. Mai 124 Kollegen zur Teilnahme am Lenzburger Markt zu gewinnen. In einer Medienmitteilung feiert die Stadt diese Zahl als Rekord, doch früher gab es schon bis zu 130 Stände.

Der erste Mittwoch-Markt seit dem Jahre 1306, als die Stadt Lenzburg das Marktrecht erhielt, kann mit einer weiteren Attraktion aufwarten: Neben der Staufner Gartenbahn, die auch diesmal um den Alten Gemeindegarten kurvte, gibts auf dem Promenadenplatz Gratis-Ponyreiten für Kinder. «Damit wollen wir den Markt für Familien attraktiver machen», so Stücheli.

Weitere Massnahmen folgen

Stillstehen will man mit den Dispositionen für dieses Jahr nicht. Der Stadtrat hat eine Fachgruppe Märkte mit Vertretern aus Regionalpolizei, Marktverband, Werkhof, Stadtmarketing, Centurms-Geschäften und Tourismus eingesetzt. Hier werden weitere Massnahmen ausgeheckt und nun auf ihre Realisierbarkeit abgeklopft.

Angedacht sind etwa ein Setzlingsmarkt oder die Implementierung einer Gastgemeinde. «Ich denke, es gibt in den nächsten Jahren weitere Änderungen», so Stadtrat Stücheli. Doch einfach, so lässt er durchscheinen, ist die Arbeit in der Kommission nicht immer: «Oft trifft Tradition auf Innovation.» Nun, ein erster Anfang ist gemacht.



Soll mit der Verlegung der Vergangenheit angehören: Nahezu leere Rathausgasse während des Lenzburger Maimarkts. Foto: Archiv Fritz Thut

Wie viel ist zu viel?

Das Bundesamt für Gesundheit BAG führt zusammen mit zahlreichen Partnern aus dem Suchtbereich die Alkoholpräventionskampagne «Wie viel ist zu viel?» durch. Das Ziel der Kampagne ist es, die breite Öffentlichkeit für die Risiken des problematischen Alkoholkonsums zu sensibilisieren und sie aufzurufen, die Fragen nach dem persönlichen «Zu viel» zu stellen.

Herzstück der Kampagne ist die Dialogwoche Alkohol. Die nächste findet vom 11. bis 21. Mai statt. Dort werden diverse Akteure der Alkoholprävention Aktivitäten durchführen. Im Aargau beteiligen sich 5 Institutionen an der nationalen Kampagne, darunter auch die Suchtberatungsstellen ags Aarau und Lenzburg. Für Beratungen rund um das Thema Alkohol und Drogen steht in Lenzburg die Suchtberatung ags, Bezirk Lenzburg, zur kostenlosen Verfügung. (lba)



Spatenstich für neues Bürogebäude der Messer Schweiz AG

Wenige Wochen nach der Einweihung des neuen Home-Care-Produktionsgebäudes stand bei der Messer Schweiz AG in Lenzburg, der ehemaligen «Suurstoffi», ein neues markantes Bau-Ereignis an: Mitglieder der Geschäftsleitung und Mitarbeiter der beteiligten Baufirmen nahmen den symbolischen Spatenstich für das neue Bürogebäude des Gasproduzenten vor. Anstelle einer alten Lagerhalle unmittelbar am Aabach wird für rund zwei Millionen Franken ein funktionales Büro-

gebäude mit 28 Arbeitsplätzen erstellt. Der rund 12 mal 23 Meter grosse, dreigeschossige Neubau umfasst im weiteren grosszügige Sitzungszimmer und Gemeinschaftsräume. Bodenplatte, Treppenhaus und Fluchtwege werden in Massivbauweise erstellt, der Bürotrakt wird in Holzelementbauweise gefertigt. Geplant und umgesetzt wird der Bau durch die Firma Strüby aus Seewen. Vorgesehen ist, dass das Gebäude noch in diesem Jahr bezogen werden kann. Foto: Fritz Thut

Unfall oder geiles Leben?

Im Rahmen einer Präventionskampagne wurden Lernende der Berufsschule Lenzburg sensibilisiert, ihre Entscheide im Strassenverkehr zu hinterfragen.

Fritz Thut

Jeder Mensch hat jeden Tag Hunderte oder Tausende von Entscheidungen zu treffen. Solche mit besonders gravierenden Auswirkungen gibt es im Strassenverkehr. «Unfall oder geiles Leben?» Damit bei dieser Auswahl die richtige Variante gewählt wird, hatten alle Lernenden im zweiten Lehrjahr an der Berufsschule Lenzburg (BSL) in den letzten Tagen obligatorisch zu einem Präventionsanlass anzutreten, der von Experten der Stiftung RoadCross Schweiz durchgeführt wurde.

Moderator Armin Heller fand den Draht zu den Jugendlichen schnell. Es gehe ihm nicht darum, einfach den Mahnfinger zu erheben, sondern in einem Dialog die Zuhörer zu «sensibilisieren, die richtigen Entscheidungen zu treffen». Nicht nur als Autolenker, sondern auch als Beifahrer haben alle ein gerüttelt Mass an Verantwortung zu übernehmen.

Mit dem interaktiven Film «Date Nina», Fotos von aktuellen Verkehrsunfäl-

len in der näheren Region und der anschaulichen Vermittlung von Fakten wie Reaktionszeit und Bremswege zeigte Heller auf, wie man Unfälle vermeiden kann.

Augenmerk auf Ablenkung

Angesprochen wurden hauptsächlich die Themen Ablenkung, Geschwindigkeit sowie Alkohol und Drogen. Der letzte Bereich spielte erfreulicherweise in den letzten Jahren eine kleinere Rolle, weil die Jugendlichen durch die Null-Promille-Regel während der Probezeit zur Vorsicht gemahnt sind, so der RoadCross-Experte.

So lag diesmal das Hauptaugenmerk bei der Ablenkung. In Gruppen wurde überlegt, wie man die mögliche Ablenkung durch das Handy während der Fahrt vermeiden kann. Ob tatsächlich alle nun das Smartphone in den Kofferraum wegsperrt, bleibt offen. Doch nun wissen alle: Die Entscheidung liegt bei jedem einzelnen.

Die Berufsschule Lenzburg veranstaltet die Präventionsanlässe, weil bei Jugendlichen gemäss Statistik ein erhöhtes Risiko besteht, dass sie einen schweren Verkehrsunfall verursachen. «Wenn wir an diesen Events nur einen schweren Unfall durch die Sensibilisierung zu den angesprochenen Themen verhindern können, haben alle Verkehrsteilnehmer gewonnen», umschrieb BSL-Rektor Ruedi Suter das «Ziel» der Aktion.

Erster Bienenpflanzen-Tauschtag in Lenzburg

Unter den Arkaden des Gemeindegartens am Metzplatz können am Samstag, 13. Mai, von 10 bis 15 Uhr Pflanzen getauscht werden. Hobbygärtner und Gartenenthusiasten bringen nach Lenzburg, was in ihrem Garten zu viel, aber zu schön ist für den Kompost, und tauschen Pflanzen und Samen mit Gleichgesinnten. Umrahmt wird der Tag mit einem attraktiven Kinderprogramm und einer einladenden Kaffee-Ecke zum Kennenlernen und Fachsimpeln.

Initiiert wird der Pflanzentauschtag vom Verein bienenschwarm.ch mit Sitz in Hunzenschwil. Der seit 2013 bestehende Verein mit seinen über 50 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz setzt sich aktiv für eine extensive, naturnahe Bienenhaltung ein.

Wenn der Raps verblüht ist, finden die Honig- und Wildbienen oft nicht mehr genügend Nahrung, bis wieder die spätsommerlichen Blüten farbenfroh leuchten. Einheimische Wildblumen im Garten, in Töpfen oder Balkonkistchen können diese Zeit überbrücken.

Vom Verein bienenschwarm.ch werden Tische bereitgestellt, auf denen die Pflanzen und Samen präsentiert und ausgewählt werden können. Die Teilnahme ist kostenlos.

Blumenkästen-Versteigerung: Verschiedene Gewerbetreibende haben einen Blumenkasten gesponsert. Dieser steht vor dem jeweiligen Betrieb. Am Samstagnachmittag um 14 Uhr werden diese auf dem Metzplatz versteigert. (gf) Samstag, 13. Mai, 10 bis 15 Uhr.